

## Beschluss des Landrats vom 01.07.2019

Nr. 5

### 5. Wahl des Präsidenten des Landrats für das Amtsjahr vom 1. Juli 2019 bis 30. Juni 2020

2019/298; Protokoll: ak

**Andi Trüssel** (SVP), Fraktionsvizepräsident der SVP-Fraktion, nominiert Peter Riebli mit folgenden Worten:

*«Den wiedergewählten Landrätinnen und Landräten muss ich Peter Riebli nicht vorstellen, und für die Neuen so viel: Peter ist ein Mann aus der Privatwirtschaft, geachtet, konzilient und umsichtiger Gemeindepräsident von Buckten. Alt-Landratspräsident Hannes Schweizer hat am letzten Donnerstag gesagt, er habe Peter während seiner zwei Jahre als Vizepräsident kennengelernt; ein Landratspräsident müsse den Rat führen und den Kanton repräsentieren können – und das kann Peter Riebli.»*

Alterspräsident **Peter Brodbeck** (SVP) erklärt, gemäss § 58 Absatz 3 des Landratsgesetzes sei bei dieser Präsidiums-Wahl Stille Wahl ausgeschlossen.

*[Die Stimmzählerin und Stimmzähler verteilen die Stimmzettel und ziehen diese wieder ein. Während der Auszählung der Stimmen durch das Wahlbüro wird die Sitzung bis zum Vorliegen der Resultate unterbrochen.]*

– Bekanntgabe des Wahlergebnisses

Zahl der Stimmberechtigten		87
Zahl der eingelegten Wahlzettel		87
Zahl der leeren Wahlzettel	3	
Zahl der ungültigen Wahlzettel	1	4
Zahl der gültigen Stimmen		83
Absolutes Mehr		42
Peter Riebli		76
Andere		7

://: Zum Landratspräsidenten 2019/2020 gewählt ist mit 76 Stimmen Peter Riebli.

*[Applaus und stehende Ovation]*

Alterspräsident **Peter Brodbeck** (SVP) hat somit seine Aufgabe abgeschlossen. Er begibt sich wieder zurück in die Reihen seiner Fraktion und übergibt den Vorsitz an Landratspräsident Peter Riebli. Davor hat aber noch der Vertreter des Gemeinderats von Buckten das Wort.

**Daniel Meier**, Vizepräsident des Gemeinderats von Buckten, wendet sich mit folgenden Worten an den Landrat:

*«Sehr geehrter Herr Alterspräsident  
Sehr geehrte Landrätinnen und Landräte  
Sehr geehrte Regierungsrätinnen und Regierungsräte  
Sehr geehrte Mitarbeitende der Landeskantlei*

*Geschätzte Anwesende auf der Zuschauertribüne  
und natürlich: Lieber Peter*

*Ich bin nicht unbedingt einer, der grosse Reden hält, sondern fühle mich wohler im Hintergrund. Ich bin froh, nicht so viel sagen zu müssen – und mit der langen Anrede ist die Hälfte des Jobs schon gemacht.*

*Es freut mich ausserordentlich, dass ich als Vize-Gemeindepräsident Dir, Peter, gratulieren darf zu diesem ehrenvollen Amt. Wir Buckter sind stolz, dass wir für ein Jahr den höchsten Baselbieter stellen dürfen. Ich sage bewusst ‚Wir Buckter‘ – es klingt wahrscheinlich für Ihre Ohren etwas komisch, wenn ich als St. Galler im Baselbieter Parlament einen Obwaldner als Präsidenten einführe... Aber es zeigt eben, wie offen unser Kanton ist, gerade auch im oberen Baselbiet. Wir ‚Zuzüger‘ sind im Dorf rasch aufgenommen werden. Wer sich ins Dorf- und Vereinsleben integriert, gehört schnell dazu. Ich selber bin zum Beispiel schon nach drei Jahren in Buckten in den Gemeinderat gewählt worden. Das Baselbiet und vor allem die Baselbieter sind mir zu einer zweiten Heimat geworden (auch wenn ich tief im Herzen Toggenburger bleibe...).*

*Was ich besonders schätze – gerade auch bei uns im Oberbaselbiet –, ist das hohe Engagement der Leute. Ich habe gestern am Kantonalen Schwingfest in Läuferfingen teilnehmen und ein perfekt organisiertes Fest erleben dürfen. Überall habe ich dort Leute aus unseren Dorfvereinen angetroffen; die gleichen Leute notabene, die dieses Jahr schon an der Gewerbeausstellung und an der ‚Noh-Uffert‘ in Buckten tatkräftige geholfen haben – und die auch heute Abend am Landrats-Preesifescht in Buckten wieder anpacken werden. Und dazwischen waren unsere Turnerinnen und Turner am Eidgenössischen, und die Musik und der Chor nahmen erfolgreich an kantonalen Anlässen teil.*

*Und Peter – damit sind wir wieder bei der Hauptperson – ist eben auch einer, der mithilft und zupackt: 6 Jahre Feuerwehrkommandant, 4 Jahre Gemeinderat und inzwischen genau 11 Jahre Gemeindepräsident. Er kümmert sich mit riesigem Einsatz um seine Dossiers, sei es Sozialhilfe, sei es Alterspflege, KESB oder auch die Redaktion unseres Mitteilungsblatts. So ist es nicht verwunderlich, dass er auch im Landrat nach seiner Wahl vor 4 Jahren sehr schnell Fuss gefasst und Spuren hinterlassen hat. Die meisten in diesem Saal wissen, wie hartnäckig Peter sein kann und mit wieviel Sachkompetenz seine Themen vertritt – es freuen sich nicht alle darüber. Für Peter ist das erst recht Ansporn: Er liebt Diskussionen und pflegt eine offene und gesunde Streitkultur. ‚Friede – Freude – Eierkuchen‘ ist nicht so sein Ding; er lebt eher nach dem Motto ‚Viel Feind – viel Ehr!‘*

*Peter, du trittst ein ehrenvolles, aber auch intensives Jahr an. Aber ich bin überzeugt, dass du es gut machen wirst und danach ein ähnlich positives Fazit ziehen kannst, wie es dein Vorgänger Hannes Schweizer gerade in der ‚Volksstimme‘ gezogen hat. Ich kenne dich als sehr offene Persönlichkeit, die mit unterschiedlichen Leuten und Mentalitäten souverän umgehen kann. Du bist interessiert an den Menschen und ihren Geschichten (zum Beispiel beim jährlichen gemeinderätlichen Besuch im Altersheim oder bei Gratulationsbesuchen bei unseren Jubilaren). Du hast keine Berührungängste und findest zu allen einen Draht, unabhängig von ihrem Stand. Du findest sicher auch die vielen Anlässe, die auf dich zukommen, und natürlich auch das Leiten der Sitzungen interessant und spannend. Ich sehe ehrlich gesagt nur ein Problem für dich im nächsten Parlamentsjahr: Als Landratspräsident leitest du zwar die Sitzungen, aber du darfst inhaltlich nichts dazu sagen. Da hast du es im Gemeinderat schon etwas leichter.*

*Apropos ‚Nichts sagen‘: Es ist heiss hier drinnen, und ich habe jetzt genug gesagt. Ich kann Ihnen nun eine Kleininformation des Musikvereins Buckten ankündigen. Den Rest des Vereins können Sie dann heute Abend in Buckten nochmals erleben. Ich freue mich darauf, Sie heute Abend noch einmal willkommen heissen zu dürfen.» [Applaus]*

*[Drei Musikstücke werden von einer Kleininformation des Musikvereins Buckten vorgetragen. – Applaus]*

– *Antrittsrede des neugewählten Landratspräsidenten*

Landratspräsident **Peter Riebli** (SVP) hält folgende Rede:

*«Geschätzter Herr Alterspräsident, lieber Peter  
Geschätzter Herr Regierungspräsident, lieber Isaac  
Sehr geehrte Damen und Herren Regierungsräte, liebe Kathrin, Monica, Toni und Thomas  
Liebe Kolleginnen und Kollegen des Landrats  
Werte Medienvertreter  
Geschätzte Zuschauerinnen und Zuschauer auf der Tribüne – und ein ganz spezieller Gruss an  
die beste aller Ehefrauen, die heute zum ersten Mal hier im Landratssaal ist*

*Vom deutschen Schauspieler Ewald Balser stammt das Bonmot: ‚Wer nichts erwartet, wird selten enttäuscht‘. Nachdem im letzten Jahr der Landratspräsident mit einem, wie er gesagt hat, nordkoreanischen Resultat gewählt worden ist, habe ich persönlich eher mit einem bescheidenen Resultat gerechnet und bin nun überrascht, doch eine recht ansprechende Anzahl Stimmen bekommen zu haben. Das ist einerseits toll, aber andererseits macht es meine Vorbereitungen für die Ansprache heute Abend ein Stück weit zu Makulatur, habe ich mich doch darauf vorbereitet, zu erklären, weshalb ich ein südkoreanisches Resultat fast mehr geschätzt hätte als ein nordkoreanisches. Ich habe mich auf fast alles vorbereitet, aber nicht auf ein so gutes Resultat. Damit bestätigt sich ein weiteres Mal, dass Planung den Zufall durch den Irrtum ersetzt. Aber daran wird unsere bescheidene Feier heute Abend in Buckten nicht scheitern. Das OK hat nun die letzte Sicherheit und kann das Fleisch aufsetzen, so dass es dann auch lind ist, wenn wir zum Essen schreiten. Ich lade Sie hiermit alle nochmals ganz herzlich ein, heute Abend nach Buckten ans traditionelle Landratspräsidentenfest zu kommen. Wir starten pünktlich um 17 Uhr in der Turnhalle mit dem Apéro. Ich freue mich jetzt schon sehr, mit Ihnen allen auf das Baselbiet anstossen zu können.*

*Ein ganz herzlicher Dank geht an die Kleininformation des Musikvereins Buckten unter der Leitung von Roger Leoni für die gekonnte Darbietung. Davon gibt es heute Abend noch mehr. Speziell und nicht selbstverständlich ist, dass einer der Musikanten, Matthias Strub – ein Sohn von Susanne Strub –, an seinem 29. Geburtstag extra hierher gekommen ist und auch heute Abend mit dem Ensemble spielen wird. Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag!*

*Gemeindevizpräsident Daniel Meier möchte ich ganz herzlich danken für seine lobenden Worte und Glückwünsche, die ich in diesem Jahr sehr gut werde gebrauchen können. Und Euch Landratsmitgliedern danke ich für das gute Resultat und das Vertrauen, das ihr mir damit ausgesprochen habt. Ich möchte aber auch meiner Partei danken: Es ist nicht selbstverständlich, dass sie mich erstens nominiert und zweitens so grossartig unterstützt hat.*

*Ich bin ja in der Innerschweiz sozialisiert worden, und die Innerschweizer sind berühmt dafür, dass sie einen starken Willen zur Eigenständigkeit haben – mit anderen Worten: Sie haben einen harten Schädel, sind pragmatisch und immun gegen modische Trends. Sie machen es also nicht immer*

*allen Leuten leicht. Umso toller ist das Gefühl, dass man – wenn es zählt – doch auf die Unterstützung aller zählen darf. Und nicht zuletzt möchte ich selbstverständlich meinen Wählern im Wahlkreis Sissach danken. Ohne sie wäre alles nichts.*

*Nun noch eine Bemerkung an die Mitglieder des Landrats, die heute zum ersten Mal angelobt worden sind und somit zum ersten Mal im Parlament sitzen: Vor genau 4 Jahren bin ich ebenfalls als parlamentarischer Greenhorn im Saal gestanden – und dank euch allen sitze ich nun hier oben. Das kann man zwar nicht planen, aber es soll allen zeigen, was alles möglich ist im Parlament: Habt den Mut, euren eigenen Weg zu gehen, authentisch zu bleiben und wenn nötig auch Ecken und Kanten zu zeigen. Denkt an Winston Churchill, der einst gesagt hat: ‚Zu einem guten Politiker gehört die Haut eines Nilpferds, das Gedächtnis eines Elefanten, die Geduld eines Bibers, das Herz eines Löwen, der Magen eines Strausses und der Humor einer Krähe. Aber dies alles ist nichts wert ohne die Sturheit eines Maulesels.‘ Es muss also niemanden verwundern, wenn es im Parlament gelegentlich etwas tierisch zu- und hergeht.*

*Damit aber genug der Belehrungen. Mein Vorgänger hat während seiner Präsidentschaft tiefe Spuren hinterlassen – Spuren, die schwierig auszufüllen sind. Ich werde mich dabei an einen Erziehungsspruch meines Vaters halten: ‚Gib immer dein Bestes – mehr kannst du nicht, und weniger darfst du nicht!‘ Mit diesem Versprechen erkläre ich mit grosser Freude und Begeisterung die Annahme der Wahl. Es ist mir eine Riesen-Ehre, ein Jahr lang den Parlamentsbetrieb zu leiten und unseren schönen Kanton in der Öffentlichkeit vertreten zu dürfen.›*

---